



Presseinformation

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) richtet internationale Tagung zum Thema Frühe Hilfen und Frühförderung als Beitrag zum gesunden Aufwachsen weltweit vom 27.- 29.9.2018 in Bonn aus.

*Berlin, 26. September 2018 – Die internationale Fachgesellschaft ISSOP (International Society of Social Pediatrics) richtet ihre diesjährige Jahrestagung auf Einladung der DGSPJ vom 27.-29.9.2018 in Kooperation mit dem Kinderneurologischen Zentrum Bonn, der Europäischen Vereinigung der Schulärzt*innen (EUSUHM) und dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) aus. Die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey schreibt in Ihren Grußworten zur Tagung: „Herzlich willkommen an alle, die aus der ganzen Welt nach Bonn gekommen sind, um über Entwicklungen in der frühen Kindheit zu diskutieren. Damit es jedes Kind packt, braucht es die Zusammenarbeit von Menschen, die unterschiedliche Berufe ausüben, unterschiedliche Perspektiven auf Kinder und Eltern einnehmen; es braucht die Zusammenarbeit verschiedener Systeme. Darum ist die Sozialpädiatrie so wichtig. Sie versteht sich als Querschnittsdisziplin, ihre Arbeit als Querschnittsaufgabe. Diese Sichtweise begrüße ich. Sie leitet auch meine Politik für den Schutz von Kindern und für ihre bestmögliche Entwicklung von Anfang an.“*

Der Titel ist Programm: es geht um Sicherung der frühen Kindesentwicklung insgesamt, ebenso aber auch im Hilfen für besonders benachteiligte junge Kinder. Der Tagungspräsident Dr. Helmut Hollmann freut sich daher auch besonders über die Special Lecture am Freitag, 28.09. von 13:00 – 14:00: “Peace Policy and Child Health. Healthy development through a peaceful environment – the next generation’s need for peace policies”; Referentin: Franca Brüggem, Berlin, International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN) und Friedens-Nobelpreis-Trägerin 2017. Zum



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie
und Jugendmedizin e.V.

Presseinformation

Abschluss-Plenum am Samstag mit der Verabschiedung einer "Bonn Declaration" haben Vertreterinnen von WHO und UNICEF zugesagt.

„Die Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen freut uns besonders, sind es doch die ersten 1.000 Tage, die am meisten zählen in der Lebensspanne!“ sagt Prof. Dr. Ute Thyen, Präsidentin der DGSPJ.

Dr. Thorsten Langer von der Universität Freiburg ist der Wissenschaftlicher Programmkoordinator. Nach einjähriger Vorbereitungszeit ist ein Programm entstanden, bei dem Redner*innen aus allen Kontinenten begrüßt werden und an gemeinsamen Workshops und Seminaren teilnehmen. „Es ist gut und an der Zeit, dass sich Public Health und Sozialpädiatrie aus Deutschland in die internationalen Entwicklungen und Diskussionen einbringt. Wir haben wissenschaftliche Evidenz, dass die Kindergesundheit in Deutschland auch von internationalen Entwicklungen abhängt.“

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e. V.

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e. V. (DGSPJ) wurde 1966 als Nachfolgerin der seit 1953 bestehenden Deutschen Vereinigung für die Gesundheitsfürsorge des Kindesalters gegründet. Die Arbeit der DGSPJ basiert auf der Anerkennung der Rechte des Kindes entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention. Die DGSPJ initiiert und fördert gesundheitliche Präventionsprogramme für Familien, Kinder und Jugendliche zur Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien. Sie tritt ein für die Stärkung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien bei sozialer Benachteiligung, chronischer Erkrankung, Behinderung, Entwicklungsstörung oder besonderen Bedürfnissen.

Kontakt

Professorin Dr. med. Ute Thyen / Präsidentin der DGSPJ

c/o Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e. V.

Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Tel. 030.4000588-6 / Fax 030.4000588-7

geschaeftsstelle@dgspj.de / www.dgspj.de